Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 125 (1999)

Heft: 6

Rubrik: Wider-Sprüche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebi-Variété

Die Schuhe

Es war einmal ein Paar Schuhe. Der rechte Schuh war dermassen eifersüchtig auf seinen linken Bruder, so dass er beschloss, sich als linken Schuh umbauen zu lassen. Er ging zu einem besonderen Schuhmacher und liess sich operieren. Als es am anderen Morgen dem Mann, dem die Schuhe gehörten, nicht gelang, die Füsse in die Schuhe zu zwängen, holte er ein anderes Paar aus dem Gestell, er hatte es eilig. Während des ganzen Tages versuchte nun der neue linke Schuh, seinen Bruder dazu zu bringen, sich seinerseits zum rechten umbauen zu lassen, damit der Mann sie als Paar wieder brauchen könne. Dieser hatte einen weichen Charakter und liess sich dazu überreden. Anstatt sich über das Resultat zu freuen, fühlte sich der linke Schuh aus unerklärlichen Gründen noch unglücklicher als zuvor und wollte den Urzustand wiederherstellen. Nun hatte aber der neue rechte Schuh genug von dem Theater. Als der linke Schuh merkte, dass nichts mehr zu machen war, schickte er sich in sein Los und war endlich zufrieden. *Grazia Meier*

Wider-Sprüche

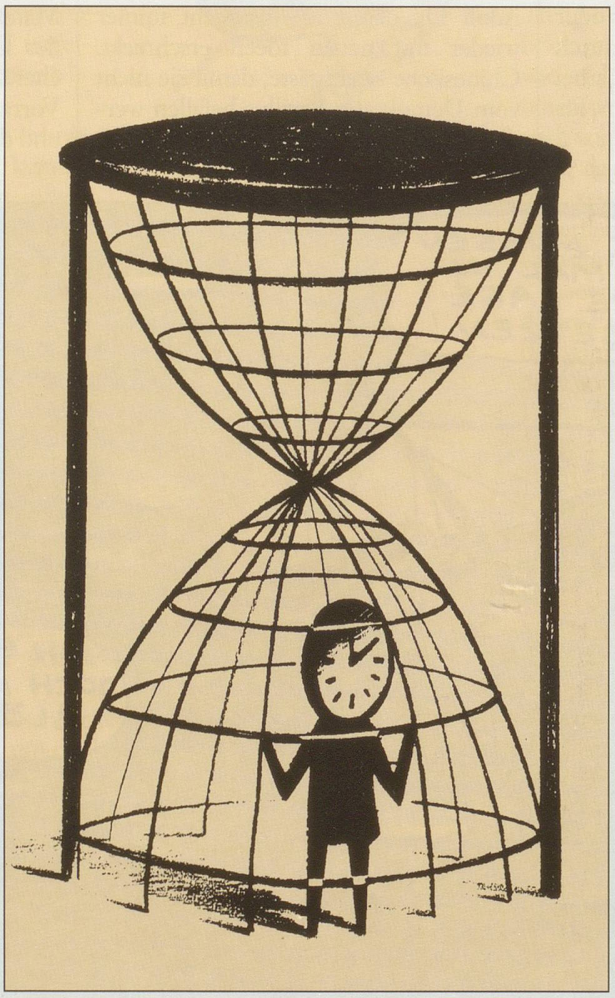
von Felix Renner

Unsere forcierte Sinnsuche legt den Schluss nahe, dass es sich bei unserem «normalen» Denken und Handeln nur noch um Abstufungen von Schwachsinn handelt.

Bald können wir alles abrufen und über alles reden. Noch nicht abrufbar sind die Reflexionsfähigkeit und das Schweigen, aus denen die eigenen Gedanken kommen.

«Normalität»: von dichtem Nebel umhüllte Erinnerungen von über 90jährigen an Stimmungs- und Wetterlagen von ehedem.

Wen wundert's, dass ein globalisiertes Weltgewissen aus spiessbürgerlich-humanen Herzschlägen schliesslich «humanitäre» Luftschläge macht?



IGOR KOPELNITSKY

«Der Tatmensch, besonders der Revolutionär, ist stets verspätet, was den Werdegang des Geistes betrifft» (E. M. Cioran, Aufzeichnungen aus Talamanca, Akzente 45, 1998, 343). Also kommen wir, da der Tatmensch nun einmal die wichtigste Ressource unserer Zeit ist, wohl nicht darum herum, die Dauer sämtlicher Schultypen so drastisch wie möglich zu verkürzen.

Um den nur schwer zu verändernden Status einer Sackgasse noch zu akzentuieren, wirft man am besten eine Bombe hinein.

Ob es sich bei den Nur-Präsenten nicht bereits um halbwegs Demente handelt?

Desiderat der militärischen Rüstung: die saubere und intelligente Bombe, welche ausschliesslich böse Killer killt.